

Kantharos Lektion 10: Zusätzliche Informationen zu Platons "Politeia"

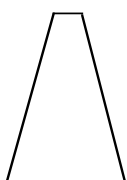
In diesem sehr umfangreichen zentralen Werk Platons ("Der Staat") diskutiert Sokrates mit Freunden über die **Gerechtigkeit**, welche *das Thema der Politeia* ist.

Voraussetzung ist die Überzeugung, dass

- a) **Gerechtigkeit** eine **Qualität der Seele** (im Sinne von: **eine Qualität des Innern**) ist,
- b) die **Seele dreiteilig** ist, aus drei Seelenteilen besteht.

Die Unterredner wollen die **Gerechtigkeit der - vollkommenen - Seele bestimmen**.

Dazu entwerfen sie als **Hilfskonstruktion** ein **Modell eines vollkommenen Staates mit 3 "Ständen"**, die hernach zu den 3 Seelenteilen in Beziehung gesetzt werden. Dadurch entstehen folgende Zuordnungen:

Staat				Seele	
Stand	Anzahl	Aufgabe	Eigenschaft	Seelenteil	wohnt in
1. Regenten οἱ ἄρχοντες, οἱ φιλόσοφοι		Leitung	σοφία + σωφροσύνη	Erkenntnis- vermögen	Kopf
2. Wächter οἱ φύλακες		Verteidi- gung aller	ἀνδρεία + σωφροσύνη	"Muthaftes"	Brust
3. Handwer- ker, Bauern οἱ πολλοί		phys. Über- leben aller	σωφροσύνη	Begehrendes	Unterleib

- Der 3. Stand ist zahlenmässig der grösste. Er hat die Aufgabe, das physische Überleben des ganzen Staates zu sichern. Im vollkommenen Staat besitzt er σωφροσύνη, d.h. er lässt sich - aus Einsicht - von den anderen 2 Ständen verteidigen und leiten.
- Der 2. Stand besitzt auch σωφροσύνη und lässt sich daher vom 1. Stand leiten, dazu noch die ἀνδρεία, die er zur Verteidigungsaufgabe nach innen und aussen benötigt.
- Der 1. Stand besitzt ausser der σωφροσύνη die σοφία, die Erkenntnis dessen, was gut und schön ist, und leitet demgemäss den Staat.

Gerechtigkeit entsteht durch **das richtige Verhältnis der 3 Stände zueinander**, d.h. wenn jeder seine Aufgabe an seinem Platz erfüllt (und nicht z.B. der 2. oder 3. Stand regieren will):
τὸ δίκαιον = τὰ αὐτοῦ πράττειν: [das "von sich" tun ->] das Eigene tun.

Genau so verhält es sich mit der gerechten Seele:

- In ihr leitet der 1. Teil dank seinem Erkenntnisvermögen, mit welchem sie das Gute und Schöne erkennt.
- Der 2. Teil schützt und verteidigt die Erkenntnis nach innen und aussen und unterstützt so den 1. Seelenteil in der Leitung.
- Der 3. Teil, der begehrende, der grösste Teil der Seele, welcher z.B. auf Besitz und Reichtum aus ist, setzt sich nicht einfach durch mit seinen Trieben, sondern unterwirft sich aus Einsicht den anderen Teilen.

Wenn sich die 3 Seelenteile so im richtigen Verhältnis befinden, ist die Seele gerecht.

Im vollkommenen Staat erfolgt die Zuweisung zu einem der 3 Stände nur nach der naturgegebenen Veranlagung der Menschen, denn ohne diese Begabung wäre die Erziehung in einem der Stände nutzlos. Umgekehrt geht auch die beste Veranlagung ohne Erziehung verloren. Dementsprechend sind in der Seele die ersten 2 Teile so zu erziehen, dass sie den 3. Teil lenken können.